



Aufmerksame Betrachter der Fotoausstellung im Krefelder Rathausfoyer waren am vergangenen Wochenende auch viele Beeskower mit ihren Gastgebern.
Foto: Karl-Heinz Arendsee

Unser Kreis präsentiert sich in Krefeld:

Bilder im Rathausfoyer

Rudolf Hartmetz und Thomas Neumann fotografierten unseren Kreis so, wie er ist

„Überträgt man den Namen Beeskow aus dem Slawischen ins Deutsche, so lautet das Ergebnis sinngemäß: auf Sand gebaut. Diesen Eindruck wollten wir mit der zu eröffnenden Ausstellung allerdings nicht erwecken, und schon gar nicht hatten wir vor, potentielle Investoren damit abzuschrecken.... Wir wollen mit dieser Ausstellung, die auch 'Beeskow zwischen den Zeiten' titulierte sein könnte, die Krefelder Bürger darüber informieren, was sich an aktuellem Zeitgeist, an sozialer Befindlichkeit derzeit formulieren läßt, sowie die landschaftlichen Reize der Region Beeskow - Storkow vorstellen.“ So begann Museumsdirektor Herbert Schirmer seine Rede zur Eröffnung einer Fotoausstellung im Krefelder Rathausfoyer, die auf 60 Fotos unseren Kreis zeigt.

Auf den Bildern, sowohl in Schwarz-Weiß als auch in Farbe, sind zum einen historische Bauwer-

ke wie das Lieberoser und Kossenblatter Schloß und die Herrenhäuser von Groß Rietz und Lindenberg oder die Beeskower und die Friedländer Burg, zum anderen aber auch viele typische Bilder unserer Landschaft zu sehen.

Selbst wenn man den Kreis gut kennt, läßt sich einiges Neue entdecken, erscheinen aber auch einige gegenwärtige Probleme in einem völlig neuen Licht.

Ist der marode Bauzustand der meisten vorstehend genannten Bauten, der schonungslos aufgezeigt wird, bekannt, hat man auf die Probleme der neuen Zeit wohl bisher weniger geachtet. „Hier schießen – wie anderenorts die Pilze – Autosalons aus dem sandigen Boden – deren frühes Ende bereits in der Eröffnungsfeier programmiert scheint“, so Herbert Schirmer.

Trotzdem. Die Ausstellung ist eine Einladung an alle Krefelder, unseren

Kreis zu besuchen. Und wer am vergangenen Wochenende sah, wie interessiert sich viele von ihnen zeigten, die Bilder aufmerksam betrachteten und von ihren Gästen aus Beeskow erläutern ließen, kann sicher sein, daß noch in diesem Jahr viele Autos mit Krefelder Kennzeichen in unserem Kreis auftauchen werden.

Und auch für die Krefelder, die nicht kommen können oder wollen, hilft die Ausstellung, die Vorstellungen von Herbert Schirmer zu erfüllen. „Von jeder Seite etwas und möglichst für alle das Beste, das wäre meine Vision, die über die bisherige gute Partnerschaft zwischen Beeskow und Krefeld hinausgeht und mit der das gegenseitige Exotikum und die Mißverständnisse abgebaut werden können.“

OLAF GARDT